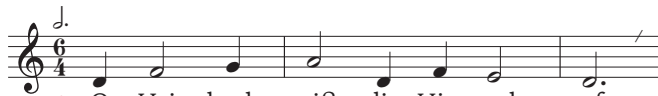


O Heiland, reiß die Himmel auf



1 O Hei - land, reiß die Him - mel auf,
 2 O Gott, ein Tau vom Him - mel gieß,
 3 O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,



1 he - rab, he - rab vom Him - mel lauf.
 2 im Tau he - rab, o Hei - land, fließ.
 3 dass Berg und Tal grün al - les werd.



1 Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,
 2 Ihr Wol - ken brecht und reg - net aus
 3 O Erd, her - für dies Blüm - lein bring,



1 reiß ab, wo Schloss und Rie - gel für.
 2 den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus.
 3 o Hei - land, aus der Er - den spring.

4 Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, tröst uns hier im Jammertal.

5 O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern. / O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

6 Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, führ uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

T: Friedrich Spee 1622 · M: nach Augsburg 1666

Bibeltex

So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, den er an der rechten Hand gefasst hat, um ihm die Völker zu unterwerfen, um die Könige zu entwaffnen, um ihm die Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten:

Ich selbst gehe vor dir her und ebne die Berge ein. Ich zertrümmere die bronzenen Tore und zerschlage die eisernen Riegel. Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der Herr bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott. Um meines Knechtes Jakob willen, um Israels, meines Erwählten, willen habe ich dich bei deinem Namen gerufen; ich habe dir einen Ehrennamen gegeben, ohne dass du mich kanntest.

Ich bin der Herr und sonst niemand; außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dir den Gürtel angelegt, ohne dass du mich kanntest, damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt. Ich bin der Herr und sonst niemand.

Ich erschaffe das Licht und mache das Dunkel, ich bewirke das Heil und erschaffe das Unheil. Ich bin der Herr, der das alles vollbringt.

Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen. Ich, der Herr, will es vollbringen.

Jes 45,1–8